



Protokoll

zur 9. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der TU-Wien am 20.01.2025, um 17:00 Uhr im Lernraum der HTU, Karlsplatz 13, 1040 Wien, Hof 1, EG.

Tagesordnung

- TOP 1 Feststellung der ordentlichen Einladung, Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 3 Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
- TOP 4 Berichte von Studienvertreter_innen
- TOP 5 Berichte der Vorsitzenden
- TOP 6 Änderung der Satzung
- TOP 7 Jahresabschluss 2022/23
- TOP 8 Anträge mit wirtschaftlichem Bezug
- TOP 9 Anträge im Allgemeinen Interesse der Studierenden
- TOP 10 Allfälliges

TOP 1 Feststellung der ordentlichen Einladung, Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende der HTU, Paul KOO, begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 17:15 Uhr

Weiters stellt Paul KOO die ordnungsgemäße Einladung und Anwesenheit folgender Mandatare_innen fest. Die Anwesenheitsliste ist dem Protokoll angehängt. Es sind 16 Mandatare_innen anwesend. Die Beschlussfähigkeit während der Sitzung ist gegeben.

Zusätzlich informiert Paul KOO, das 2025 das 80. Jubiläumsjahr der HTU ist.



TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung

Paul KOO informiert, dass Klara Fasching als UV-Mandatarin zurückgetreten ist. Otto Felix WINTER rückt auf der Fachschaftsliste nach mit Jean-Pierre MATRICIANI als ständigem Ersatz.

Antrag: Paul KOO

Die Universitätsvertretung der TU Wien möge die Genehmigung der Tagesordnung beschließen.

Pro: 16	Contra: 0	Enthaltung: 0	Einstimmig angenommen
----------------	------------------	----------------------	------------------------------

TOP 3 Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Antrag: Paul KOO

Die Universitätsvertretung der TU Wien möge die Genehmigung des Protokolls der 8. UV-Sitzung der Funktionsperiode 2023-2025 beschließen.

Pro: 16	Contra: 0	Enthaltung: 0	Einstimmig angenommen
----------------	------------------	----------------------	------------------------------

TOP 4 Berichte von Studienvertreter_innen

Luca EICHLER berichtet aus dem Referat für Digitalisierung und Infrastruktur, dass es nun ein neues Verleihsystem für die Autos gibt, welches deutlich übersichtlicher ist und sich bis jetzt auch gut bewährt.

Zudem wurde zum Thema Lernbereiche im Gespräch mit Vizerektor KASTNER angesprochen, dass zwischen der Renovierung der Innenhöfe des Hauptgebäudes und jetzt der Hof 1 sehr karg ist liegt und ob man nicht eine Zwischenmöbelierung für diesen Zeitraum organisieren könnte. Er Vizerektor war dem Vorschlag Bierbankganituren aufzustellen positiv zugetan.

Für den Lernraum in der Paniglgasse hat man sich über die Weihnachtsferien ein



Konzeptüberlegt zur Verbesserung der thermischen Isolierung und der Akustik. Das Konzept soll in den nächsten Wochen fixiert werden und dann die notwendigen Materialien dementsprechend bestellt werden.

Im Namen der StudyLabs gibt es von verschiedenen Organisationen für Studierende zugängliche Labore an der TU, wie z.B. bei der Fachschaft Elektrotechnik und bei der Fachschaft Maschinenbau. Luca EICHLER berichtet, dass eine Website zur Übersicht und Transparenz in Planung ist.

Bei der Elektrotechnik ist ein neues und größeres Labor in Planung. Es soll bis Ende des Sommersemesters fertig werden.

Zu den ÖH-Wahlen berichtet Luca EICHLER, dass begonnen wurde eine Website zur Information der Studierenden zu erstellen.

Wichtig ist, dass der Studienbeitrag für das SS25 bis zum 25.03.25 zu zahlen ist, damit eine Wahlberechtigung bei der ÖH-Wahl gegeben ist.

Das OneDrive Angebot der TU wurde im Dezember drastisch reduziert. Einige Studierende klagen über Probleme, da der Cloud-Speicherplatz nun nicht mehr ausreiche. Auf der Wish-List der CampusIT kann man für den Whish abstimmen.

Lisa BLENK fragt, ob es wegen der bald endenden Frist eine vorübergehende oder zeitnahe Lösung gibt.

Luca EICHLER merkt an, dass bereits kritisiert wurde, dass es so kurzfristig ist. Selbst der Vize Rektor wurde sehr kurzfristig informiert. Es wurde um eine schnelle Lösung gebeten. Es gilt abzuwarten.

Fedora HERZOG fragt, ob die Abänderung einseitig von Microsoft vorgenommen wurde. Luca EICHLER erklärt, dass die bisher angebotenen 5 TB von Microsoft auf 15 GB reduziert wurden, wahrscheinlich auf Grund der hohen Nachfrage seitens der Studierenden.

Theresa TENGG frag nach wie die Kommunikation vor allem auch seitens des Rektorates an die Studierenden aussieht. Des weiteren Fragt sie, ob eine weitreichendere Kampagne mit dem Rektorat möglich ist, damit die Studierenden keine Datenverluste erfahren.

Luca EICHLER erklärt, dass er per Mail an die Studierenden ausgesendet wurde, aber ein Social Media Post wahrscheinlich nicht schaden würde.



Fedora HERZOG fragt bezüglich der TU-Cloud, welche nur von Mitarbeitenden genutzt werden kann, ob dies zum Anlass genommen werden könnte, dem Rektorat vorzuschlagen, den Studierenden auch Zugriff auf die TU-Cloud zu ermöglichen. Luca EICHLER berichtet, dass er die beim Vize-Rektor ebenfalls schon angesprochen hat, und dass auf eine Reaktion seitens des Rektorates gewartet wird. Sollte keine Antwort kommen, wolle man dranbleiben, da es einer Lösung bedarf.

Theresa TENGG fragt bezüglich der ÖH-Wahl, ob die Arbeitsgruppe zum Thema fairer Wahlkampf schon geplant ist, und wie es mit der Bewerbung der Podiumsdiskussion aussieht.

Josef FRACZEK erklärt, dass geplant ist, im Februar mit dem Referat für Organisation und Kultur und dem Referat Informations- und für Öffentlichkeitsarbeit eine Strategie auszuarbeiten, sowohl zur Bewerbung der Wahl als auch zur Bewerbung der Podiumsdiskussion. Zudem sagt er zu, dass man sich bezüglich der Arbeitsgruppe zusammensetzen werde.

Godwin BIZIYAREMYE berichtet aus dem Referat für Finanz-, Wirtschafts- und Vermögensangelegenheiten.

Die neue Angestellte hat begonnen und hat bereits von Paul KOO eine Rechtsschulung erhalten. Sie unterstützt im Tagesgeschäft und ermöglicht so die Aufnahme mehr neuer Projekte.

Vorstellung der heute zu bestätigenden neuen Senatsmitglieder

Antrag: Paul KOO

Die Universitätsvertretung der TU Wien möge Rederecht für den Rest der 9. UV-Sitzung für Sarah HERMETINGER und Bastian HIRMANN beschließen.

Pro: 16	Contra: 0	Enthaltungen: 0	Einstimmig angenommen
----------------	------------------	------------------------	------------------------------

Sarah HERMETINGER bedankt sich für das Rederecht und stellt sich kurz vor. Sie hat ihren Bachelor in Physik an der Uni Wien gemacht und studiert im 3. Mastersemester Technische Physik an der TU. Sie ist motiviert für den Senat und freut sich auf die interfakultäre Zusammenarbeit.

Bastian HIRMANN stellt sich ebenfalls kurz vor. Er studiert im 1. Bachelorsemester Bauingenieurwesen und ist motiviert und freut sich auf die spannende Arbeit.



Lisa BLENK fragt, ob sie beim Kennenlernetreffen des Senats dazugekommen sind.
Beide bejahen dies.

TOP 5 Berichte der Vorsitzenden

Lukas WURTH berichtet:

Aktueller Stand Klage zu Anerkennung externer Lehrveranstaltungen

Die Klage wurde vom Bundesverwaltungsgericht abgelehnt. Es ging um die Anerkennung einer LVA aus der Türkei für das Fach Werkstoffkunde metallischer Werkstoffe. Anwälte haben die Chance auf Revision geprüft und für schlecht befunden. Man hätte sich prozesstaktisch in 1. Instanz anders verhalten müssen für bessere Chancen. Man darf nämlich bei der Revision keine neuen Informationen mehr einbringen. Man wird aus den Fehlern lernen.

Zugangsbeschränkungen Master Architektur

Die TU Wien will die Zugangsbeschränkungen weiterhin einführen. Es gibt mehrere mögliche Gegenmaßnahmen. Lukas WURTH berichtet, dass man dranbleiben wolle.

Sonderauswertung Studierendensozialerhebung

Zentrum für Strategische Lehrentwicklung (ZeSL) ist an der Auswertung dran. Es konnten unsererseits einige Gedanken eingebracht werden. Bei Fragen oder Themen, die ausgewertet werden sollen, bei Lukas melden.

ZeSL-Workshop LVA und Prüfungsbewertung + Sammelzeugnisanalyse (Projekt Pathfinder)

Prüfungsbewertungen im TISS sollen verbessert werden. Es soll einen neuen Workshop mit Lehrenden geben, wo unsere Punkte eingebracht werden sollen.

Die Sammelzeugnisanalyse soll mit einem Toll funktionieren, das anhand der Daten anderer Absolventen LVA-Vorschläge für das nächste Semester geben. Es soll im Wintersemester in einem Studiengang als Pilotphase laufen.

Felix EFFENBERG fragt, in welchem Studiengang das Pilotprojekt laufen wird.
Lukas WURTH erklärt, dass dies noch nicht bekannt ist.

Theresa TENGG fragt, welche Verbesserungsideen es gibt.

Die Studierenden der Arbeitsgruppe haben angemerkt, dass viele Fragen für



Studierende unnötig sind bzw. nicht sinnbringend für die Qualitätssicherung in der Lehre. Fragebogen soll kürzer und prägnanter gemacht werden.

Weiters merkt Theresa TENGGER an, dass an anderen Universitäten Lehrende LVA-spezifische Fragen einbringen können. Somit ist der Fragebogen nicht statisch und eben nicht für alle LVAs gleich.

Lukas WURTH erklärt, dass eine stärkere Differenzierung nach LVA-Typ geplant ist. Eine komplette Anpassbarkeit jedoch nicht.

Theresa TENGGER fragt, ob es für das Sammeltool bereits Vorschläge der Studienrichtung gibt.

Lukas WURTH verneint das. Das Tool ist noch in der Entwicklung und wenn man es an zu vielen Studiengängen testen würde, könnte es zu mehr Fehlern kommen.

Planungsstand Best 3 Messe

Wird von Entwerfen umgesetzt. Er soll offener werden und alle Studierenden besser abbilden. Die Entsendung von Beratungspersonen soll nicht mehr über die Studienvertretung laufen, sondern über den Student Support. Die genaue List wird über die HTU laufen und es wird direkte Werkverträge zwischen den Einzelpersonen und dem TU Wien Student Support geben.

Gemeinsamer Tag der Offenen Tür der TU Wien

Der Student-Support will einen gemeinsamen Tag der Offenen Tür für alle Fakultäten. Dies ist sehr sinnvoll. Aktuell müssen die Fakultäten noch überzeugt werden, was nicht so einfach ist.

Probleme mit langer Bearbeitungsanträge für Zulassung

Manche Studiengänge haben derzeit eine Bearbeitungszeit der Zulassungsentscheidung, welche zu lange ist. Dann ist nur noch eine Einschreibung nach der Anmeldephase oder erst im darauffolgenden Semester möglich.

Es wurde mit Jasmin GRÜNDLING-RIENER angesprochen. Aktuell ist die Frist auf der Website so ausgeschrieben, dass es sich zwar bis zum Ende der Nachfrist ausgeht, nicht aber vor Ende der Anmeldefrist. Diese Frist soll geändert werden, damit es sich zukünftig vor Ende der Nachfrist ausgeht.

Geplante Satzungsänderung für Anerkennung informeller Kompetenzen

Soll hoffentlich ab 25. März starten, in Form einer Satzungsänderung. So soll es eine



einheitliche Regelung zu Anrechnung von z.B. Praktika oder schulischen Vorkenntnissen geben, da dies aktuell in der Willkür der Studiendekane liegt.

Theresa TENGG möchte wissen, ob das Rektorat eine Arbeitsgruppe plant. Lukas WURTH antwortet, dass eventuell geplant war die Arbeitsgruppe von Paragraph 21.a weiterzuführen, aber das nun wohl doch nicht passieren wird. Sondern eine neue Arbeitsgruppe eingesetzt werden wird in welche die HTU 2 Vertreter_innen entsenden kann.

Problemen mit Exmatrikulationen wegen Nichterreichen der Mindeststudienleistung

Betroffen waren hiervon ca. 150 Personen. Die Studierenden waren oft mit einer anderen Studienkennzahl über der Mindeststudienleistung, aber wenn man einmal exmatrikuliert wurde, kann man nichts mehr machen. Es soll bessere Infomails mit mehr Informationen, Fristen und Hinweisen auf mögliche Anerkennungen geben. Da z.B. ein Anerkennungsantrag die Frist aufschiebt. Es soll an alle exmatrikulierten Personen eine Aussendung geben.

Diskussionsrunde Outreach

Findet zum 3. Mal statt. Ziel ist es die Maßnahmen mehr zu bündeln.

Kamingespräch Ideales Doktoratsstudium

Findet am Mittwoch dem 22.01. statt. Mit der Fachschaft Doktorat und Lukas WURTH. Es wird in Kleingruppen diskutiert werden, es werden Flipcharts erstellt und dann in Form einer Fishbowl besprochen. Ziel ist es, die Studierbarkeit des Doktoratsstudiums zu verbessern. Zudem wird die geplante Streichung der Bildungskarenz Schwierigkeiten mit sich bringen.

Tierversuche TU Wien

Laut Vize Rektor Peter ERTL sind Tierversuche an der TU Wien verboten. Sie finden nicht direkt an der TU statt, aber außerhalb schon. Das Thema soll in der Forschungsethik besser eingebunden und kommuniziert werden.

Expo Forschungsdatenmanagement im Kuppelsaal

Forschungsdaten sind normalerweise stark geschützt und wenn Studierende für z.B. Bachelor- oder Masterarbeiten die Daten lokal auf privaten Geräten speichern, so kann dies für die Studierenden rechtliche Schwierigkeiten geben.

Leistungsvereinbarung Outgoing-Zahlen

Wir stehen im Austausch mit dem internationalen Office. Damit wir die Quote



erreichen müssen die Studiendekane weniger restriktiv sein. Das Referat für internationale Angelegenheiten ist sehr tätig.

OeAD-Veranstaltung Dialog zur hochschulischen Lehre (Internationalisation @ Home in der Lehre)

Wir haben Personen hin entsendet. Es wurde zu aktuellen Themen Stellung bezogen und die Studentische Perspektive konnte eingebracht werden.

U.S.-Austria Citizen Dialogue on Global Challenges

Event der US-Botschaft im Kuppelsaal. Es ging auch viel um die Beziehung von Österreich und den USA. Der TU-Kontext war nicht wirklich ersichtlich.

Probleme mit Anerkennungen bei Erasmus-Learning Agreements "unter Vorbehalt,"
Wurde nochmal mit Jasmin GRÜNDLING-RIENER angesprochen. „unter Vorbehalt“ ist illegal. Wir sollen nochmal darauf hinweisen, vor allem bei der Architektur, ansonsten wir die mit Frau Svoboda reden.

Update Angestellte SozRef/AuRef

Es wird Bewerbungsgespräche geben.

Fixierter Termin ÖH-Wahl

13. Bis 15. Mai 2025. Am 25. März endet die Frist den Studienbeitrag einzuzahlen, um bei der Wahl wahlberechtigt zu sein. Das ist vor der regulären Studienbeitragsfrist am 31.03.

Theresa TENGG fragt, ob es nicht möglich wäre wegen der Frist mit der Vorsitzenden-Konferenz zu reden, da die HTU ja wahrscheinlich nicht die einzige HV ist, die gegen den Termin ist.

Lukas WURTH erklärt, dass das Ministerium angibt, der Terminvorschlag kommt von der BV, aber es wird an die Vorsitzenden-Konferenz herangetragen werden.

Paul KOO fragt, ob die Begutachtungsfrist noch läuft.

Lukas WURTH bejaht dies. Des Weiteren hat das Referat für Bildung und Politik bereits eine Stellungnahme dazu ausgesendet und hat das Ministerium kritisiert, weil dieses die Verordnung erlassen hat.

Es wurde angemerkt, dass zwar das Ministerium die Verordnung macht, der Termin allerdings von der BV selbst kam. Man wird aber mit Martin Haider, dem Sprecher der Vorsitzenden-Konferenz Kontakt aufnehmen.



Theresa TENGG merkt an, dass es bei der letzten Wahl auch schon so war und eine nachhaltige Änderung wünschenswert wäre.

Lukas WURTH sagt zu, es anzumerken und hofft, dass es in 2 Jahren dann anders laufen wird.

Härtefonds Änderungen

Es gibt einen fixen Sockelbetrag von 800€ mit einer an die Inflation angepassten Mindestsicherungshöhe. Für Studierende mit Kind ein Ersatz für den Kinderfond mit sozialen Richtlinien.

Treffen mit HTU-Vertreterin in der Studienberechtigungskommission

Wir wussten nicht, dass die Kommission existiert. Es sind immer 4-jahres Perioden. Susanne JOHANN vertritt uns dort. Sie ist eine Ex-HTU Person von vor ca. 10 Jahren. Ihr alter Ersatz meldet sich nicht mehr, deshalb bittet sie um Bestimmung eines neuen Ersatzmitgliedes und hat hierfür Vorschläge gemacht.

Fedora HERZOG fragt, was die Studienberechtigungskommission macht und welche Interessen die HTU dort hat.

Lukas WURTH erklärt, dass dort die Anträge von Kandidat_innen auf Studienberechtigungsprüfung behandelt werden. Das Interesse der HTU ist es, den Zugang zur Hochschulbildung möglichst niederschwellig zu halten.

17:51 Uhr: Timo HERZOG kommt. Als ständiger Ersatz von David MOOSLECHNER übernimmt er dessen Stimme von Lukas WURTH.

Ergänzung zur Studierendenbefragung

Es gibt ein Posting der HTU Wien dazu. Derweil hat es 3% Rücklaufquote, es kann noch bis 26.01. teilgenommen werden und es wird gehofft, die Quote erhöht sich noch. Es gab Probleme mit dem Einmal-Link für Studierende, hier kann sich bei Problemen an Lukas WURTH gewendet werden.

Josef FRACZEK berichtet:

80 Jahre Hochschüler_innenschaft an der TU Wien

Dieses feiern wir nicht nur die Befreiung von der faschistischen Gewaltherrschaft in weiten Teilen Europas, sondern (als eine Folge davon) der Neueinrichtung der ÖH als Körperschaft(en) öffentlichen Rechts. Und anlässlich dieses Jubiläums wollen wir nicht



nur feiern, sondern wollen auch auf unsere eigene Geschichte zurückblicken, stets kritisch, aber wir wollen doch auch die großen und kleinen Errungenschaften herausstreichen, die die Studierendenvertretung an der TU Wien in den letzten Jahrzehnten erkämpft hat. Um dabei möglichst viele Studierende mitzunehmen, soll es im kommenden Sommersemester zwei Lehrveranstaltungen geben, als deren Inhalt eine Ausstellung entstehen soll, die im Wintersemester durch die einzelnen TU-Standorte tourt und am TU-Ball 2026 Finissage feiert.

Die erste Lehrveranstaltung "Archivrecherche - 80 Jahre Hochschüler_innenschaft an der TU Wien" ist für alle Studierenden offen und wird in Kooperation mit dem TU-Archiv abgehalten. Nach zwei großen öffentlichen Überblicksvorlesungen Anfang März sollen die Studierenden mittels Archivrecherche im HTU-Archiv Bildquellen heraussuchen und Ausstellungstexte schreiben. Ab Mai gibt es verstärkte Vernetzung mit den Studierenden aus der zweiten Lehrveranstaltung "Ausstellungsdisplay - 80 Jahre Hochschüler_innenschaft an der TU Wien", die sich im Rahmen eines Architekturentwerfens als "Künstlerisches Projekt" mit der Ausstellungsgestaltung und dem anschließenden Bau bzw. Druck beschäftigt. Die zweite LVA wird von Christine Hohenbüchler vom Institut Kunst und Gestalten 1 abgehalten.

Aktuell sind wir hier als Arbeitsgruppe mit dem Erstellen von Bewerbungsmaterialien sowie noch letzten studienrechtlichen Details beschäftigt.

Im Kontext der Zusammenarbeit mit dem Archiv sind wir immer noch dabei, einen zukünftigen TU-weiten Tag zum Gedenken an die Opfer von Rassismus und Faschismus mit dem Rektorat zu koordinieren und festzulegen. Auch die Idee, die HTU-Verwalteten Lernräume nach verfolgten Personen zu benennen, besteht noch. Es würde mich sehr freuen, wenn wir für beides noch in dieser Periode Anträge hinbekommen.

Aktionstag gegen Blau-Schwarz am 31.Jänner

Die aktuelle Situation in der Bundespolitik bereitet uns Kopfschmerzen, momentan weißt alles auf eine Blau-Schwarze Koalition hin. Bereits jetzt sind große Sparmaßnahmen verkündet worden, die Zeichen stehen ohnehin auf Rassismus, Sexismus, Antisemitismus, Demokratiefeindlichkeit und rechtsextreme Gewalt. All das trifft auch die Hochschulen und nicht zuletzt Studierende in ihrer täglichen Lebensrealität. Der von der ÖVP begonnene Kurs der Verschlechterungen mittels UG-Novellen könnte nun ungebremst weitergeführt werden, die Hochschüler_innenschaften als gesetzliche Interessensvertretungen sind angezählt.



Ganz zu schweigen von den rechtsextremen Schlägertrupps wie der Aktion 451, die die Unis von einer angeblichen "linksextremen Übermacht" zurückerobern wollen. Unter Eindruck all dessen habe ich letzte Woche an einem Vernetzungscall der ÖH-Bundesvertretung teilgenommen, in dem viele HVen vertreten waren. Gemeinsam haben wir für den 31. Jänner einen gemeinsamen Aktionstag geplant, an dem an verschiedenen Hochschulstandorten Kundgebungen, Demos oder Aktionen stattfinden sollen. Für Wien liegt eine gemeinsame Aktion aller HVen in der Luft, wobei hier noch einige Unklarheiten bestehen. Um schon mal TU-intern zu mobilisieren, habe ich für den morgigen Dienstag, den 21. Jänner ein offenes Treffen in der HTU ausgerufen. Gerne zahlreich und mit Ideen für TU-spezifische Aktionen erscheinen.

BV-Sitzung an der TU

Am 13.12. fand im Prechtlsaal die Sitzung der ÖH-Bundesvertretung statt, zu der sich außergewöhnlicher Weise auch der RFS angekündigt hat. Die Sitzung selbst verlief weitgehend ohne Zwischenfälle. Zu einem Aufruhr kam es erst, als der RFS-Mandatar Martin Kowarik ¹(der nach einschlägigen Quellen enge Kontakte zu den rechtsextremen Identitären und der Aktion 451 pflegt) während einer Sitzungspause von einer Gruppe dunkel gekleideten, verummten und grimmig dreinschauenden jungen Männern abgeholt wurde, die sich für die Dauer der Sitzungspause bedrohlich gegenüber dem TU-Haupteingang aufgebaut haben.

Wir verurteilen solche rechtsextreme Raumnahme und setzten uns weiterhin dafür ein, dass die TU Wien ein Ort für alle wird, an dem alle Personen sie selbst sein können, ohne sich sorgen zu müssen von Faschisten angegriffen zu werden, weil sie nicht deren heteronormativem, völkisch-nationalistischem Weltbild entsprechen. Daher werden wir derartige Entwicklungen weiterhin genau im Auge behalten.

Moritz MAIRHOFER spricht sich klar gegen den Gewaltaufruf auf X seitens der ANTIFA gegen den RSF-Mandatar aus.

Josef FRACZEK merkt an, dass die BV-Sitzung öffentlich war und von den Anwesenden in der Sitzung keine Gefahr ausging.

¹ Josef FRACZEK lässt nachtragen, dass der RSF-Mandatar GERWIN KOWARIK gemeint ist und hier versehentlich ein Falscher Name benutzt wurde.



Moritz MAIRHOFER merkt an, dass das Foto zum Post aus dem Saal versendet wurde. Als Josef FRACCZEK anmerkt, dass die Sitzung gestreamt wurde, argumentiert Moritz MAIRHOFER, dass dementsprechend die Gewaltaufrufe aus der Sitzung heraus getätigt wurden.

Paul KOO erklärt, dass er die Gewaltaufrufe ebenfalls verurteilt. Des Weiteren berichtet er, dass sich bereits am Vortag beim BV-Vorsitz Personen der Aktion 451 angekündigt hatten. Dementsprechend habe man die Sicherheit erhöht. Im Saal verlief alles unauffällig, aber vor dem Hauptgebäude der TU Wien haben sich 20 Personen versammelt, welche von Anfang an ein Sicherheitsrisiko waren. Er betont, dass der Gewaltaufruf der ANTIFA nicht okay ist, aber die Gefahr nicht von ihnen ausgegangen ist. Selbst konservativere Mandatar_innen haben sich mit der Aktion 451 unwohl gefühlt und der RSF habe hier Tatsachen verdreht.

Moritz MAIRHOFER betont seine Unterstützung für das gesagte und merkt noch an, dass das Bild zum Gewaltaufruf von einer Sitzbank im Sitzungssaal kam.

Theresa TENGG bedankt sich für die Wortmeldungen von Paul KOO und Josef FRACCZEK

Neu- und Zwischennutzung Luftpavillion

Die Entwürfe der Studierenden für die Neunutzung des Luftpavillion im Hof 2 des Hauptgebäudes liegen wie berichtet seit Anfang Dezember vor, einem Umbau steht prinzipiell nichts mehr im Wege. Das Rektorat hat sich mit den LVA-Leitern des "Luftbar—Entwerfens" letzte Woche zusammengesetzt, eine Kostenabschätzung soll bis Ende Februar vorliegen.

Parallel dazu trifft sich bereits eine Arbeitsgruppe Studierender, um über eine mögliche Nutzung als studentisch verwaltetes Cafe auszuloten. Es wurde bereits eine grobe Kostenabschätzung getroffen, mit den ehemaligen Betreibern geredet, und in die Kostenabschätzung für den Bau soll die Möglichkeit mitgedacht werden, die Küche als Betriebsanlage genehmigen zu lassen.

In der Zwischenzeit bis zum Umbau werden wir versuchen, den Luftpavillion möglichst oft und lange für Studierende zu öffnen, hier sind wir dabei Konzepte bzw. Personen dafür zu finden.

Neu- und Zwischennutzung Hauptgebäude-Innenhöfe

Die Schlusspräsentation des Entwerfens zur Neugestaltung der TU-Innenhöfe findet morgen statt, ich werde beim nächsten Mal dann davon berichten. Die Bauarbeiten sollen gleichzeitig mit der Luftpavillion-Renovierung von statten gehen. Wie von Luca



bereits berichtet haben wir uns für eine Zwischennutzung des Hof 1 bis dahin stark gemacht.

Pia-Marie GRAVES berichtet:

HPV-Impftag

Pia-Marie GRAVES berichtet, dass sie gemeinsam mit der TU und dem Referat für Gleichbehandlung und Feminismus mit der Organisation eines HPV-Impftages arbeitet.

ARGU Umweltpolitik

Das 2. Treffen hat stattgefunden, demnächst wird nach einem neuen Termin gesucht.

AGRU Awareness

Ein weiteres Treffen hat stattgefunden. Das Awareness-Team für den TU-Ball ist voll besetzt.

HTU-Strategie-Seminar

Wir wollen dieses Jahr nicht nur als Vorsitz auf Seminar fahren, sondern nehmen je eine Person pro Referat mit. Es soll gemeinsam über die Zukunft der HTU gesprochen werden, um in unserem letzten Semester noch einige Projekte durchzuführen. Außerdem werden Verhandlungs- und Führungsstile Teil des Seminars sein.

Paul KOO berichtet:

Einschulung Buchhalterin

Paul KOO berichtet, dass die neue Buchhalterin eingeschult wird und auch eine Rechtseinschulung durchgeführt wurde, welche zukünftig genutzt werden kann, um neue Mitarbeiter einzuschulen.

Senats-Workshop

Vor den Weihnachtsferien fanden Senat-Workshops statt, welche sich mit der zukünftigen strategischen Ausrichtung des Senats beschäftigt haben.



Es gab 3 Miniworkshops: Interne Organisation
 Auftritt gegenüber TU-Stakeholder_innen
 Partizipation

Paul KOO berichtet, dass die Leute sehr motiviert waren, den Senat aus allen Richtungen neu aufzustellen, im Sinne eines starken Legislativorgan, dass sich als Parlament versteht und emanzipiert von Rektorat und Universitätsrat.

Je ein Vertreter der Miniworkshops wurde zu weiterem Workshop entsendet.

Theresa TENGG berichtet, als eine dieser Vertreter_innen, dass sich in dieser Runde auf eine gemeinsame Haltung geeinigt wurde.

Es wird noch eine Runde mit dem Senatsvorsitz folgen, in welcher dann beschlossen wird, wie die definierten Maßnahmen umzusetzen und zu betreuen sind.

Diese Ergebnisse werden dann zurück in die große Senatsrunde gebracht.

Diese Projekte und Maßnahmen werden erst in der neuen Senatsperiode anlaufen.

Paul KOO erkundigt sich, ob es ein öffentliches Dokument geben wird, in welchem die Ergebnisse vorgestellt werden.

Theresa TENGG erklärt, dass es zwar ein Dokument geben wird, dieses aber höchstwahrscheinlich nicht öffentlich sein wird. Sie wird es aber im Sinne der Transparenz ansprechen.

Paul KOO sagt zu, dass falls es ein öffentliches Dokument geben wird, dieses dann auch zur Verfügung gestellt wird.

Theresa TENGG fragt, ob Bedarf besteht, genauer aus dem Senat zu berichten, da Paul KOO nur von den Workshops berichtet hat, und die nächste Senatssitzung vor der nächsten UV-Sitzung stattfinden wird. Paul KOO bittet um Ergänzung.

Theresa TENGG berichtet, dass in der kommenden Woche über den neuen Frauenförderungs- und Gleichstellungsplan abgestimmt werden wird. Somit ist die gesetzliche Vorgabe ab dann wieder erfüllt.

Bessere Festschreibungen z.B. zum Thema gendersensible Lehre. Kann jetzt auch als Pflicht LVA gegenüber der STUKO argumentiert werden. Es gibt jetzt festgeschrieben Genderkompetenzen bei Ausschreibungen. Somit kann sich in Habilitationsverfahren und Berufungskommissionen darauf berufen werden.

In der Gruppe der Studierenden ist für Februar ein Vernetzung-Seminar geplant. Auch zur Einschulung der neuen Mitglieder.



Godwin BIZIYAREMYE merkt an, dass dies bei den Berichten der Studierendenvertretung hinpasst.

Theresa TENGGE erklärt, dass es diesbezüglich im Voraus keine Kommunikation gab.

Boku Ball

Der HTU-Vorsitz war dort und hat sich mit den dortigen Studierendenvertreter_innen vernetzt.

HS-DVV (Hochschüler_innen Dienstvertragsverordnung) Vernetzungscall

Aufgrund der von seitens der HTU eingebrachten Inhalt in der Vorsitzenden-Konferenz zu Stande gekommen.

Ministerium hat um Feedback bezüglich möglicher zukünftiger Änderungen gebeten. Es sollen mehr freiwillige Sozialleistungen zur Verfügung stehen können, um die HTU als Arbeitgeber attraktiver zu machen. Zudem sollen mehr berufliche Vordienstzeiten anrechenbar werden, um Personen mit mehr Erfahrung besser zu entlohnen.

TU-Ball

Der TU-Ball ist ausverkauft. Auf Grund des hohen Ansturms wurde der Onlineverkauf früher gestoppt. Die restlichen 300 Karten waren innerhalb von 20 Minuten ausverkauft. Am Gewinnspiel für 5 Ballkarten haben über 300 Personen teilgenommen. Die HTU wird viel Merchandise haben und auch die LVAs zu 80 Jahren HTU werden ausgehen werden. Die TU Robots, das Racing Team und das Space Team werden dort ausstellen. Es wird eine Nachbesprechung geben, in der auch über das Kartenverteilungssystem gesprochen wird, da es mehr Staffelung und mehr Transparenz bedarf.

Theresa TENGGE lobt das extreme Engagement der HTU für einen sensibleren Umgang mit dem Thema Gender, und dass es ein Awareness-Team gibt. Sie merkt aber auch an, dass die Bemühungen den Ball inklusiv zu gestalten, beim Ballkomitee leider nicht so gut anzukommen zu scheinen. Sie bittet, dies zu verbessern.

Paul KOO wird es dem Ballkomitee weitergeben. Sie sind bemüht, unserer Wünsche einzuarbeiten, in manchen Bereichen müssen wir jedoch die Kapazitäten stellen wie z.B. beim Awareness-Team

AGRU Umweltpolitik

Das zweite Treffen hat stattgefunden mit ca. 10 Personen. Die Arbeit soll auf 3 Ebenen gegliedert werden. Umweltpolitische Arbeit auf der HTU, umweltpolitische Arbeit auf der TU und umweltpolitische Arbeit gegenüber der Politik und Gesellschaft.



Es wurden Ziele und Maßnahmen gesammelt. Von Mobilitäts- und Begrünungsmaßnahmen bis hin zu Finanzveranlagungen und grüne Finanzen. Ziel ist es die Arbeit des Referats für Nachhaltigkeit zukünftig umzustrukturieren. Jetzige Arbeit nicht abschaffen, sondern zusätzlich Bereiche wie z.B. Umweltpolitik hinzunehmen. Im Zuge dessen soll das Referat umbenannt werden und die Beschreibung neu verfasst werden.

18:32 Uhr: Paul KOO pausiert die Sitzung für 10 Minuten.

18:42 Uhr: Paul KOO nimmt die Sitzung wieder auf

TOP 6 Entsendung in den Senat

Antrag: Paul KOO

Paul KOO stellt den Antrag, die Universitätsvertretung der TU Wien möge die Entsendung in den Senat wie vorliegend abstimmen.

Pro: 16	Contra: 0	Enthaltungen: 0	Einstimmig angenommen
----------------	------------------	------------------------	------------------------------

18:53 Uhr: Matthias KARLINGER geht.

TOP 7 Anträge mit wirtschaftlichem Bezug

a. Subventionsvertrag Studierendenverpflegung Süd Länder

Paul KOO erklärt kurz den Vertrag. Es wird analog wie hier bei der Mensa funktionieren. Man wird den Studenausweis herzeigen müssen und dann werden Name, Datum und Mensapickerl überprüft.

Es gibt vier bis fünf Gerichte, auf welche die Subvention anwendbar ist. Es gibt eine Tagesgrenze von 800 Speisen bzw. 1600€.

Des Weiteren erklärt Paul KOO, dass die Originalrechnungen im Restaurant bleiben,



wir aber Kopien bekommen und auch vorbei gehen können, um die Originalrechnungen stichprobenartig zu kontrollieren.

Die Subvention wird ab Februar laufen, vorerst bis zum 31.10.25. Dann wird eine Vertragsverlängerung geprüft werden.

Godwin BIZIYAREMYE stellt kurz das Restaurant vor. Es sind jetzt endlich Subventionsverträge mit externen Restaurants möglich, und er hofft, dass viele Restaurants mitmachen.

Hierfür wird die Sinnhaftigkeit überprüft und dann ggf. ein Vertrag erstellt. Die Evaluationen werden mit ausgesendet und es muss bei der UV-Sitzung abgestimmt werden.

Philipp PETRAC fragt, wie viele Studierende das Mensapickerl derzeit wahrnehmen. Paul KOO gibt an, dass von den Rechnungen ca. 1000 Gerichte pro Monat sprich 2000€ subventioniert werden. Das sind ca. 50 Gerichte pro Tag.

Josef FRACZEK gibt an, dass derzeit 809 Mensapickerl vergeben sind, und es ist Bedarf nach oben.

Es ist geplant die neue Vereinbarung zu bewerben. Die Bedürftigkeitskriterien sollen überarbeitet werden, der Betrag inflationsangepasst werden. Es wird im Februar/März eine Arbeitsgruppe vom Wiref und Sozref einberufen werden.

Philipp PETRAC fragt, ob die Kontrollkommission (KoKo) Anmerkungen gemacht hat. Paul KOO erklärt, dass die Regelungen mit den Originalrechnungen, so wie die Obergrenze von der KoKo angemerkt wurden. Und seitens der BV muss die Regelung mit einem Gericht unter 7,50€ drinstehen, zuvor war es nur eine 9€-Grenze.

Philipp PERTAC merkt bedenken an, dass ein Missbrauch seitens des Südländers möglich ist, wenn nur rückwirkend stichprobenartig die Originalrechnungen kontrolliert werden.

Paul KOO erklärt, dass die Originalrechnungen im Falle einer möglichen Wirtschaftsprüfung im Betrieb bleiben müssen. Es wird aber überprüft werden, ob die Studenausweiskontrollen eingehalten werden und es gibt eingrenzende Maßnahmen im Vertrag.

Godwin BIZIYAREMYE sagt zu, dass monatliche Plausibilitätsprüfungen stattfinden werden.



Paul KOO erklärt weiters, dass die Subventionierung das Budget der HTU nicht belastet, dass es direkt mit der BV weiterverrechnet wird, welche es mit dem Ministerium verrechnet.

Der hierfür vorgesehene Topf wird an die Hochschulen verteilt, sobald der Deckel erreicht wäre, würde es unser Budget belasten. Das ist noch nie passiert, aber für dieses Fall ist es nur über den vordefinierten kurzen Zeitraum.

Felix EFFENBERG erkundigt sich nach möglichen geplanten Bewerbungsstrategien. Paul KOO erklärt es sin Plakate, Social Media Posts und Emailaussendungen im Gespräch. Aber wahrscheinlich wird viel über Mundpropaganda laufen.

Antrag: Paul KOO

Die Universitätsvertretung der TU Wien möge den vorliegenden Subventionierungsvertrag zur Studierendenverpflegung mit dem Restaurant Süd Länder beschließen.

Pro: 16	Contra: 0	Enthaltungen: 0	Einstimmig angenommen
----------------	------------------	------------------------	------------------------------

TOP 8 Anträge im Allgemeinen Interesse der Studierenden

a. Referat für antifaschistische Arbeit

Die TU*Basis und VSStÖ bringen gemeinsam folgenden Antrag:

Referat für antifaschistische Gesellschaftspolitik

Wir stehen kurz vor der Regierungsbildung durch und mit einer rechtsextremen Partei. Verwundern sollte das nach der kontinuierlichen politischen, wie medialen Normalisierung der FPÖ niemanden mehr - schockieren allerdings schon. Denn auch die gesamte Parteienlandschaft rückt immer weiter nach rechts. Der drohende institutionalisierte Rechtsextremismus, aber auch außerparlamentarische Gruppen, wie die „Identitäre Bewegung“ oder die „Aktion 451“ erleben ein Erstarken und bringen somit faschistisches, rassistisches und extremistisches Gedankengut wieder in die Mitte der Gesellschaft.



Politische Entwicklungen machen auch vor den Hochschulen nicht halt. Gerade dann nicht, wenn es um eine Gesellschaftsvorstellung geht, die sich um eine hetero-normative und völkische Konstruktion von "Normalität" dreht – die das sogenannte "Andere" konsequent ausgrenzen will. Diese Entwicklungen werden massive sozial- und bildungspolitische Eingriffe sowie Angriffe auf marginalisierte Gruppen mit sich bringen. Revisionistisches Gedankengut, Verschwörungstheorien und NS-Verherrlichung werden in der Politik, aber auch in den Hochschulen weiter Fuß fassen.

Jetzt ist es die Aufgabe jeder einzelnen Person, jeder Organisation und jeder Institution - auch die der HTU Wien - konsequent rechtsextremistischen Entwicklungen entgegenzutreten. Wir brauchen Strukturen, die den Schutz betroffener Gruppen gewährleisten. Wir brauchen Strukturen, die wissen, wer gerade aktiv vor Ort an der TU Wien versucht diesen rechten Wandel voranzutreiben. Wir brauchen rechtlich abgesicherte Strukturen, um antifaschistischer und gesellschaftskritischer Arbeit nachgehen zu können.

Das Schaffen eines Referats für antifaschistische Gesellschaftspolitik ist eine klare Positionierung der HTU gegen Faschismus und Rechtsextremismus. Durch die Schaffung dieses Referats wird einerseits der Arbeit, die bereits durch Einzelpersonen in unterschiedlichen Arbeitsgruppen gemacht wird, ein Platz gegeben. Andererseits wird diese Arbeit und somit auch diese Haltung institutionalisiert und kann so in Zukunft geschützt ausgeübt werden.

Referat für antifaschistische Gesellschaftspolitik. Die Aufgaben so eines Referats könnten unter anderem die Beschäftigung mit allgemein- und gesellschaftspolitischen Fragestellungen, Erinnerungs- und Aufklärungsarbeit, Beobachtung rechtsextremer Gruppen mit faschistischem oder verschwörungstheoretischem Gedankengut und die kritische Verfolgung universitärer Entwicklungen und politischer Einflussnahme auf die Universitäten sein.

Das Referat für antifaschistische Gesellschaftspolitik kann Studierenden niederschwellig die Möglichkeit bieten, sich zu Rechtsextremismus zu bilden und dagegen aktiv zu werden, etwa durch die Unterstützung und Organisation von studentischen Protesten oder der Umsetzung antifaschistischer Bildungsarbeit.

Gerade jetzt ist es relevant diese Strukturen aufzubauen und antifaschistische Gesellschaftspolitik zu verankern.



Antrag:

Die Universitätsvertretung möge daher beschließen: die HTU Wien ergreift alle notwendigen Schritte, um ein Referat für antifaschistische Gesellschaftspolitik umzusetzen.

Paul KOO erklärt, dass es einen Formalitätenfehler im Antragstext gibt. Der Antrag verpflichtet das Organ zur Satzungsänderung und muss mit einer 2/3 Mehrheit abgestimmt werden. Dementsprechend muss der Satzungsantrag 2 Wochen vor der Sitzung mit der Einladung ausgeschickt werden

Der Antrag wird somit als unbehandelbar zurückgewiesen.

19:04 Uhr: 10 Pause für die TU*Basis

19:14 Uhr: Paul KOO nimmt die Sitzung wieder auf

Der Antrag wurde im Sinne des Antragstellers geändert:

Die Universitätsvertretung möge daher beschließen: der Satzungsausschuss möge sich mit der Frage der Umsetzung eines Referats für antifaschistische Gesellschaftspolitik beschäftigen.

Nathan RUNGGALDIER merkt an, dass die Erstellung eines neuen Referates nicht so einfach ist und die HTU bereits sehr viele Referate hat. Es gibt auch einige infrastrukturelle Fragen, auch bezüglich der Räumlichkeiten. Allein schon die praktische Umsetzung ist problematisch. Zudem fragt er, was aus der Arbeitsgruppe Politische Aktionen wurde, welche vor ca. einem halben Jahr im Gespräch war.

Josef FRACZEK erklärt, dass es immer wieder Arbeitsgruppen gibt, deren Themen möglicherweise in ein solches Referat fallen könnten. Diese Arbeitsgruppen erstellen z.B. die Texte für die Social Media Aussendungen. Dies würde damit schon in ein eigenes Referat fallen.

Theresa TENGG sagt zu, dass sich TU*Basis und VSStÖ dem Aufwand bewusst sind, sagt aber auch, es wäre schade, wenn das der Grund wäre, dass das Projekt scheitert. Die Notwendigkeit zeigt sich darin, dass es eben immer wieder Arbeitsgruppen gibt und es vor allem auch im Kontext einer möglichen kommenden Regierung zu sehen ist.

Pia-Marie GRAVES stimmt dem zu und betont ebenfalls, wie wichtig der politische Kontext ist. Des weiteren bringt sie ein, dass eine Arbeitsgruppe nicht die selben



Ressourcen hat, wie ein Referat und der Antrag sinnvolle wäre, so dass der Satzungsausschuss sich damit beschäftigt.

Moritz MAIRHOFER sieht in dem Antrag 2 gravierende Probleme. Zunächst findet er die Formulierung des Antrags gefährlich. „Wir brauchen Strukturen, die wissen, wer gerade aktiv an der TU Wien versucht den rechten Wandel voranzutreiben“ Er erklärt Bedenken wegen dem Datenschutz bei der möglichen Sammlung personenbezogener Daten.

Zudem sieht er es bedenklich, dass man einem Referat Mittel geben will, um zu überwachen, wer auf der TU was macht. Er hinterfragt, wie festgestellt werden soll, wer relevant zu beobachten ist und ob es dann nicht zu einer Verfolgung einzelner Personen komme aber auch wie man einen möglichen Missbrauch der Mittel verhindern will. Zudem warnt er vor Willkür und fälschlicher Verdächtigung. Als stellvertretender Vereinsobmann der Rudolfini Wien kritisiert er auch den Versuch, CV-Verbindungen das abhalten von Veranstaltungen und Festen an der TU Wien nicht möglich zu machen. Weiters äußert er Unverständnis und Missfallen darüber, dass diese von linken Vereinen als extremistisch eingestuft werden und äußert Sorge, dass er durch das Tragen seiner Symbole und Bänder dann auch auf der Liste des Referates landen würde.

Paul KOO fragt die TU*Basis und den VSStÖ, ob schon Personen gibt, welche vor allem auch längerfristig Interesse hätten mitzuwirken z.B. auch als Referent, für 2 Jahre und länger.

Des Weiteren fragt er, ob sich die bisherigen Arbeitsgruppen zu diesen Themen sich schon mit möglichen Aufgabenbereichen des Referats beschäftigt haben. Es braucht ein konkretes Aufgabenprofil, welches zuvor ausgearbeitet werden muss. Da HTU-Gelder reinfließen, sollen die Studierenden auch davon profitieren. Das Referat soll offen gestaltet sein, so dass alle Personen mitmachen können. Um zu verhindern, dass die Fraktionen einfach ihre Leute dort einsetzen und dann mit HTU-Geldern politische Aktionen machen.

Theresa TENGG gibt an, es gibt schon interessierte Personen welche sich vor allem auch vorstellen können in der Aufbauphase mitzuwirken. Es sind aller interessierten Personen eingeladen sich zu beteiligen.

Sie gibt zu bedenken, dass die Arbeitsgruppen immer wieder punktuell einberufen werden und somit das Referatsthema noch nicht besprochen wurde, da es einfach noch keinen konkreten Anlass gab.



Es hat sich langsam aus den öffentlich ausgeschriebenen Arbeitsgruppen eine dezidierte Gruppe an interessierten Personen rauskristallisiert.

Der Antrag hat zeitliche Jetzt-Relevanz. In diesem Kontext wurde noch keine Arbeitsgruppe einberufen. Es wäre sinnvoll in der Gruppe das Aufgabenprofil und die Ziele für die nächsten Jahre auszuarbeiten. Es soll Maßnahmen zum offenen Mitmachen geben, wie z.B. offene Plenas oder Bildungsarbeit in Form von Veranstaltungen mit Studierenden, Kontaktpunkten der Referats mit Studierenden und der Einladung zum Mitarbeiten. Des Weiteren sollen alle Stellen öffentlich ausgeschrieben werden.

Pia-Marie GRAVES gibt zu bedenken, dass Faschismus immer schlimmer ist als Antifaschismus, und dass eine Angst vor einem antifaschistischen Referat nicht gegebene ist. Zudem muss es eh im Ausschuss besprochen werden und in der UV-Sitzung abgestimmt werden.

Des weiteren betont sie die Wichtigkeit des Datenschutzens, und dass wir alle diesbezüglich gewissen rechten unterliegen. Hier zu erinnert sie an die Schulungen zu diesem Thema.

Felix EFFENBERG erklärt, dass es kein schattenhafter Stasi-Überwachungsapparat werden soll. Er gibt an, der Punkt ist im Kontext zu sehen, was wenn plötzlich rechtsextreme vor der TU-Stehen wie z.B. bei einer Demonstration gegen Abreibungsgegner, wo Rechtsextreme versucht haben, auf das Dach der TU Wien zu kommen.

Es wäre sinnvoll, wenn es an der TU Wien ein Knowhow gäbe, sich gegen Rechtsextreme zu schützen und zu bilden.

Er betont nochmal, dass es Interessierte am Aufbau des Referats gibt, und das ein Schärfung des Aufgabenprofils durch die bevorstehende Feedbackschleife passieren wird, da der Antrag recht offen gehalten ist.

Felix EFFENBERG spricht sich gegen die haarsträubende Verharmlosung der Aktion 451, einer neofaschistischen Gruppierung an Studierenden die zusammen mit Martin Sellner agieren, seitens Moritz Maierhofer aus.

Er betont, wie noch vor zwei UV-Sitzungen seitens der JUNOS Sorgen über die Sicherheit der jüdischen Studierenden geäußert wurde und nun Faschisten wie Götz Kubitschek verharmlost werden.



Moritz MAIRHOFER hält den Brückenschlag zu Götz Kubitschek, Martin Sellner und der identitären Bewegung grotesk.

Er betont, dass die Frage immer noch im Raum steht, wie das Wissen um besagte Personen, die den rechten Wandel vorantreiben gesichert werden soll, ohne dass es gesetzeswidrig ist und was dann mit diesem Wissen gemacht wird. Des Weiteren sieht er es als notwendig, die Gefahr aus dem linksextremistischen Lager ebenfalls in den Antrag einzuarbeiten, da diese mit keinem Wort erwähnt wird. Er sieht hier ein Recency-Bias.

Wie will man sicherstellen, dass nicht ein Labor anderer Funktionäre entsteht. Wie ist sich die Erfassung der Personen, die den rechten Wandel vorantreiben, vorzustellen. Woher weiß man wer erfasst wird? Wie ist dieses Mode, von der Stasi o.Ä. abzugrenzen?

Theresa TENGGER stimmt Felix EFFENBERG bei der Verharmlosung der Aktion 451 zu und kritisiert die Abstreitung des Zusammenhangs mit Götz Kubitschek.

Des Weiteren erklärt sie, dass die genaueren Strukturen in einer Arbeitsgruppe oder dem Satzungsausschuss definiert werden müssen. Es soll geschaut werden, ob Burschenschaften oder Gruppierungen oder Lehrende die revisionistisches oder verschwörungstheoretisches Gedankengut verbreiten, sich an der TU Wien ausbreiten. Es geht darum, die Entwicklung von Gruppen, und wie viel Platz sie einnehmen zu dokumentieren und nicht konkrete Namen festzuhalten. Auch das Referat muss sich natürlich an den Datenschutz halten.

Fedora HERZOG gibt an, dass es durchaus Personen gibt, welche Interesse an der Arbeit haben. Die Referatsleitung muss sowieso durch die UV-Gewählt werden. Man will nicht Posten schaffen für Personen, die bereits im Vorhinein bestimmt wurden. Es wird öffentlich ausgeschrieben werden.

Felix EFFENBERG und Moritz MAIRHOFER diskutieren, ob der Sprung von der Aktion 451 zu Götz Kubitschek an der Haaren herbeigezogen und eine Unterstellung ist.

Moritz MAIRHOFER bedankt sich bei Theresa TENGGER für die Erklärung, dass eher eine Beobachtung der Entwicklung der Gruppen gemeint ist und gibt weiters an, dass er die Formulierung bedenklich findet, dass es nicht nur um den Antragstext gehe, sondern auch um die Idee hinter dem Antrag. Es muss viel präziser formuliert werden, was gemeint ist. Absolut betrachtet ist der Anstieg antisemitischer Vorfälle in linken



Kreisen höher als in rechten. In der langfristigen Auslegung der Referats sind somit auch linksradikale Gefahren in den Text mit aufzunehmen.

Paul KOO gibt zu bedenken, dass wenn es noch keine Konkrete Person als Referenten gibt, sondern nur eine Gruppe an interessierten, ob das Projekt dann eh nicht einfach nach einem halben Jahr wieder stirbt. Er fragt nach Langzeitinteressierten, weil auch die Aufgabenprofile langzeit auszuarbeiten sind.

19:46 Uhr: 10 Minuten Pause für die FL

19:59 Uhr: Paul KOO nimmt die Sitzung wieder auf und entschuldigt sich für die Verspätung.

Godwin BIZIYAREMYE erklärt, dass in einer Arbeitsgruppe ordentlich ein Konzept ausgearbeitet werden soll. Da die Idee grundsätzlich zu unterstützen ist.

Antrag: Godwin BIZIYAREMYE

Antrag auf Vertagung des Antrags.

Pro: 10	Contra: 3	Enthaltungen: 3	Angenommen
----------------	------------------	------------------------	-------------------

Protokollierung des Stimmverhaltens:

Godwin BIZIYAREMYE: Pro

Er ist für die antifaschistische Arbeit und stimmt für die Vertagung, damit die Details ordentlich ausgearbeitet werden können.

b. Ausbau Wickelmöglichkeiten

Die TU*Basis bringt folgenden Antrag:

Die Technische Universität Wien hat sich das Ziel gesetzt, „einen familienfreundlichen Hochschulalltag zu gewährleisten“. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, sollten die Bedürfnisse von Mitarbeiter*innen und Studierenden mit Betreuungspflichten besonders berücksichtigt werden.

Aktuell zeigt sich jedoch, dass die vorhandenen Wickelmöglichkeiten für die ca. 30.000 TU Angehörigen nicht ausreichend sind. Von insgesamt sechs laut TU Wien "frei zugänglichen" Wickelmöglichkeiten, aufgeteilt auf alle Standorte, ist lediglich eine



ohne Eurokey zugänglich. Eltern und Betreuungspersonen, die ihre Kinder mit an die Universität bringen, müssen ihre Kinder in öffentlichen Bereichen, wie in Gängen, Zeichensälen und Lernräumen, wickeln.

Die Universitätsvertretung möge beschließen: die HTU setzt sich bei der Universitätsleitung und allen relevanten Entscheidungsträger*innen für den Ausbau von Wickelmöglichkeiten, in für alle leicht zugänglichen Bereichen, an allen Standorten der TU Wien ein.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/tuw-fuer-alle/tuw-und-familie>

<https://www.tuwien.at/tu-wien/organisation/zentrale-bereiche/personalentwicklung/vereinbarkeit-tu-kids/familienfreundliche-infrastruktur>

Moritz MAIRHOFER findet den Antrag gut und hinterfragt die eine Wickelmöglichkeit ohne Eurokey.

Julia MACHO erklärt als Referentin des Sozialreferats, dass das Projekt mit den Wickeltischen seit 4 Jahren am laufen ist und immer wieder von Referaten angefangen wird. Es gibt Gespräche mit der Personalentwicklung der TU Wien, weil das Thema alle betrifft.

Die derzeitige Lösung bis das Projekt vollkommen umgesetzt ist, sieht so aus, dass die Portiere die Räume aufsperrten können wenn notwendig. Aber allen ist bewusst, dass das keine gute Lösung ist. Einige Eltern äußern sich wie folgt dazu: „Wenn ich wickeln muss, ist jeder Tisch ein Wickeltisch.“ Man hat die Studierenden und Mitarbeitenden nach ihren Bedürfnissen gefragt und Wickeltische und Stillmöglichkeiten wurden genannt. Es ist grundsätzlich in Arbeit aber einige Institute haben mittlerweile einfach eigenen Wickeltische installiert.

Fedora HERZOG erklärt, dass die Eurokey deshalb gebraucht werden, da die Wickeltische auf den barrierefreien Toiletten sind.

Julia MACHO ergänzt, dass dies damit erklärt ist, dass die barrierefreien Toiletten recht groß sind und man auch mit dem Kinderwagen rein kann. Es benötigt ggf. auch weitere Sitze wo man weitere Kinder hinsetzen kann, damit diese nicht wegrennen. Es ist eben nicht nur mit einem Wickeltisch getan, sondern braucht etwas mehr.

Paul KOO erkundigt sich, ob Julia MACHO es begrüßen würde, wenn der Antrag angenommen werden würde.



Julia MACHO gibt zurück, dass man von Seiten der TU Wien und HTU eh schon daran arbeitet, es aber als Statement für die Studierenden mit Kind durchaus gerne gesehen würde.

Theresa TENGG erklärt, dass der TU*Basis nicht bewusst war, dass an diesem Projekt bereits gearbeitet wird, und dass die TU*Basis Julia MACHO in ihrer Aussage unterstützt.

Antrag: Lisa BLENK

Die Universitätsvertretung möge beschließen: die HTU setzt sich bei der Universitätsleitung und allen relevanten Entscheidungsträger*innen für den Ausbau von Wickelmöglichkeiten, in für alle leicht zugänglichen Bereichen, an allen Standorten der TU Wien ein.

Pro: 16	Contra: 0	Enthaltungen: 0	Einstimmig angenommen
----------------	------------------	------------------------	------------------------------

c. Verpflichtende Sensibilisierungsschulungen für Mitarbeitende der TU

Die TU*Basis bringt folgenden Antrag:

Die TU Wien hat dieses Jahr erstmalig eine Pilotphase für Standardschulungen eingeführt, welche in erster Linie verpflichtende Schulungen zu IT-Systemen und Datenschutz, sowie didaktische Schulungen umfasst. Es ist positiv anzumerken, dass die TU Wien hier erstmalig einen aktiven Schritt mit dieser Pilotphase setzt.

Neben IT und didaktischen Kompetenzen soll es auch ein Konzept zur Sensibilisierung von Mitarbeitenden (Lehrende, allgemeines Personal im Service der Lehre) im Kontext von Antidiskriminierung geben, die in direkten Kontakt mit Studierenden stehen.

Die Universitätsvertretung möge beschließen: die HTU setzt sich dafür ein, dass Sensibilisierung zu Antidiskriminierung in das verpflichtende Schulungsangebot der TU Wien aufgenommen werden.



Paul KOO erklärt die Richtlinien für Standardschulungen für Mitarbeitende des Rektorats, welche aktuell noch in Ausarbeitung sind und die Mitarbeitenden in verschiedenen Gruppen unterteilt, für welche verschiedene Schulungen vorgesehen sind.

Pia-Marie GRAVES findet den Antrag super. Sie berichtet, dass dies auch Anforderungen aus den Arbeitsgruppen und dem Runden Tisch waren. Des weiteren berichtet sie aber auch aus dem JF mit dem Gender- und Diversitymanagement, dass diese Anforderungen etwas liegen geblieben sind, da es TU intern kriselt. Aber auch im Hinblick auf eine Mögliche neue Regierung sagt sie zu, dem nochmal Nachdruck zu verleihen.

Godwin BIZIYAREMYE fragt die TU*Basis, für wen genau die Schulungen gefordert sind. Fedora HERZOG erklärt, dass dies Verhandlungssache ist, aber jeder Fortschritt ist Fortschritt. Selbst wenn man erstmal nur bei den Mitarbeitenden über 10 Stunden anfängt, wäre es ein guter Anfang. Man kann es ja nach und nach erweitern bis hinzu den externen Lehrenden aus z.B. der Wirtschaft. Man will da anknüpfen, wo die TU Wien eh schon arbeitet.

Theresa TENGGE knüpft an, dass die Pilotphase als ein step by step Projekt gedacht ist. Es wird aus verschiedenen Gruppen immer wieder hervorgebracht, auch aus dem Senat. Ziel des Antrags ist es, den Gedanken festzuschreiben, unabhängig davon, wer im Senat sitzt. Bei den Lehrenden muss man wahrscheinlich über eine Stundenanzahl diskutieren, um einen ersten Schritt zu setzen. Beim Personal im Service der Lehre ist z.B. die Studienabteilung gemeint, da diese sehr viel mit einer sehr diversen Gruppe an Studierenden zu tun haben. Das Sicherheitspersonal und die Portiere sind auch seitens der HTU immer wieder ein bestreben, diese zu sensibilisieren.

Antrag: Fedora HERZOG

Die Universitätsvertretung möge beschließen: die HTU setzt sich dafür ein, dass Sensibilisierung zu Antidiskriminierung in das verpflichtende Schulungsangebot der TU Wien aufgenommen werden.

Pro: 16	Contra: 0	Enthaltungen: 0	Einstimmig angenommen
----------------	------------------	------------------------	------------------------------



TOP 9 Allfälliges

10. UV-Sitzung:	Mo. 31.03.25 17 Uhr	AD EG (ADEG 19)
11. UV-Sitzung:	Mi. 21.05.25 14 Uhr	AD EG (ADEG 19)
12. UV-Sitzung:	Mi. 25.06.25 17 Uhr	HTU Lernraum

Lisa BLENK erkundigt sich nach dem aktuellen stand des Hoffestes.

Paul KOO erklärt, dass das HTU-Fest in Planung ist und derzeit am Budget gearbeitet wird, das man dieses mit der KoKo absprechen will. Es steht auch noch aus, ob und wie viel die TU Wien zahl. Die TU Wien will die ÖH-Wahlbeteiligung vergüten, das muss noch beworben werden. Das Orga-Team füllt sich. Die Hauptorga haben Mehmet KOYUNG und Timo HERZOG. Sie haben ca. 10-15 Unterstützer.

Pia-Marie GRAVES merkt an, dass es sich durch die Vergütung der TU nicht ausgeht, dass die Getränke kostenlos sind. Das wolle man nicht verantworten.

Timo HERZOG berichtet, dass es mit dem Budget ganz gut aussieht und es auch mit möglichen Sponsorfirmer voran geht. Wer sich bei der Orga beteiligen möchte, kann sich gerne bei Timo HERZOG oder Mehmet KOYUN melden. Derzeit gilt es noch abzuwarten, wie viel Fläche wir von der Stadt Wien bekommen.

Paul KOO ergänzt, dass im März feststehen sollte, ob das HTU-Fest stattfinden kann.

Fedora HERZOG erkundigt sich nach einem möglichen Termin.

Timo HERZOG nennt den 06.06.25, es wird wieder am Arsenal stattfinden, es bleibt noch zu schauen wie viel des Gebietes frei ist, auch wegen möglicher Baustellen oder Straßensperrungen.

Philipp PETRAC fragt nach, ob es eine Absicherung bei schlechtem Wetter gibt, da das letzte Hoffest sehr euer war.

Timo HERZOG erklärt, dass man bei den meisten Firmen erst zahlen muss, wenn es tatsächlich fällig ist und man so bis ein paar Tage im Voraus absagen kann. Zudem werden alle Getränke auf Kommission bestellt, so bleibt bei einer Absage wegen z.B. schlechten Wetters im Idealfall nur ein zweistelliger Betrag zu zahlen.

Theresa TENGG erkundigt sich, wie und nach welchen Parametern entschieden wird, welche Unternehmen sponsern.

Timo HERZOG erklärt, das man beim Career Center angefragt hat, was sie brauchen,



um bei Firmen anzufragen. Eine Antwort steht noch aus.

Noch steht nichts genaues fest, aber die Arbeitsgruppe wird es ausschreiben.

Felix EFFENBERG erinnert noch einmal an das Posting des Referats für antirassistische Arbeit für den Black History Month. Er erinnert auch an den Akademiker Ball und den Feministischen Kampftag, beide noch vor der nächsten UV-Sitzung.

Pia-Maie Graves ergänzt, dass wenn alles gut läuft die HPV-Impfkampagne zum Feministischen Kampftag fertig ist.

Lukas WURTH gibt die Info, dass das Konzept % der Wahlbeteiligung = % verbilligter Getränke auch für die Studierendenbefragung angewandt wird, welche noch bis zum 26.01.25 läuft.

20:29 Uhr: Paul KOO schließt die Sitzung.

Datum

Datum

Paul KOO

Olivia Götz

Vorsitzender der HTU

Protokollführerin



ANTRAGSVERZEICHNIS

Antrag: Paul KOO

Die Universitätsvertretung der TU Wien möge die Genehmigung der Tagesordnung beschließen.

Pro: 16 Contra: 0 Enthaltung: 0 Einstimmig angenommen

Antrag: Paul KOO

Die Universitätsvertretung der TU Wien möge die Genehmigung des Protokolls der 8. UV-Sitzung der Funktionsperiode 2023-2025 beschließen.

Pro: 16 Contra: 0 Enthaltung: 0 Einstimmig angenommen

Antrag: Paul KOO

Die Universitätsvertretung der TU Wien möge Rederecht für den Rest der 9. UV-Sitzung für Sarah HERMETINGER und Bastian HIRMANN beschließen.

Pro: 16 Contra: 0 Enthaltungen: 0 Einstimmig angenommen

Antrag: Paul KOO

Paul KOO stellt den Antrag, die Universitätsvertretung der TU Wien möge die Entsendung in den Senat wie vorliegend abstimmen.

Pro: 16 Contra: 0 Enthaltungen: 0 Einstimmig angenommen

Antrag: Paul KOO

Die Universitätsvertretung der TU Wien möge den vorliegenden Subventionierungsvertrag zur Studierendenverpflegung mit dem Restaurant Süd Länder beschließen.

Pro: 16 Contra: 0 Enthaltungen: 0 Einstimmig angenommen

Antrag: Godwin BIZIYAREMYE

Antrag auf Vertagung des Antrags.

Pro: 10 Contra: 3 Enthaltungen: 3 Angenommen

Antrag: Lisa BLENK

Die Universitätsvertretung möge beschließen: die HTU setzt sich bei der Universitätsleitung und allen relevanten Entscheidungsträger*innen für den Ausbau von Wickelmöglichkeiten, in für alle leicht zugänglichen Bereichen, an allen Standorten der TU Wien ein.

Pro: 16 Contra: 0 Enthaltungen: 0 Einstimmig angenommen

Antrag: Fedora HERZOG



Die Universitätsvertretung möge beschließen: die HTU setzt sich dafür ein, dass Sensibilisierung zu Antidiskriminierung in das verpflichtende Schulungsangebot der TU Wien aufgenommen werden.

Pro: 16 Contra: 0 Enthaltungen: 0 Einstimmig angenommen